Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Entsorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan-Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2015 €		Soll-Ansatz 2016 - 2. Quartal €		Ist-Ergebnis 2016 - 2. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2016 - 2. Quartal Soll / Ist (Sollansatz = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 2. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	5.042.850		724.950		744.644		2,72	703.539	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	94.500		0		0			0	
3. sonstige betriebliche Erträge	6.550	5.143.900	1.200	726.150	7.118	751.762	493,17 3,53	4.458	707.997
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	221.400		56.700		62.413		10,08	59.316	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (siehe Pos. 7)	-		-		-			-	
	221.400		56.700		62.413		10,08	59.316	
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	659.100		163.750		146.299		-10,66	141.423	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	220.050		52.400		49.601		-5,34	46.450	
	879.150		216.150		195.900		-9,37	187.873	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	1.530.350		382.600		369.332		-3,47	367.184	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.812.400		256.450		227.584		-11,26	152.869	
		4.443.300		911.900		855.229	-6,21		767.242
8. sonstige Zinsen und Erträge		12.150		500		197	-60,60		166
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		607.650		188.600		181.555	-3,74		191.118
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		105.100		-373.850		-284.825	-23,81		-250.197
11. außerordentliche Erträge	-		-		0			0	
12. außerordentliche Aufwendungen	-		-		0			0	
13. außerordentliches Ergebnis		-		-		0			0
14. sonstige Steuern		1.000		100		44	-56,00		44
15. Quartalsverlust		104.100		-373.950		-284.869	-23,82		-250.241

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Entsorgungsbetriebes – Zwischenbericht 2. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2016 und das zweite Quartal 2016 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das zweite Quartal 2016 wurde mit dem Soll-Ansatz für das zweite Quartal 2016 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des zweiten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das zweite Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Kanalsanierungen, Jahresabschlussprüfungen, Abwasserabgabezahlungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene (Soll-)Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Abwassergebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.06. lediglich der Abschlag Mai als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtsgewährung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Im Vergleich ergibt sich beim Soll / Ist ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 23,82 %). Dabei werden die Verbesserungen gegenüber der Prognose insbesondere getragen von höheren Umsatzerlösen bei gleichzeitig geringerem Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich allerdings eine Verschlechterung. Ursächlich sind hierfür insbesondere höhere sonstige betriebliche Aufwendungen, die durch eine Verbesserung bei den Umsatzerlösen nicht ausgeglichen werden konnten.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das zweite Quartal um 2,72 % nach oben ab.

Ausschlaggebend sind hier allerdings die Abschläge aus durch die Stadt Hennef zu zahlenden Betriebskostenzuschuss. Die Stadt Hennef hat den ersten Abschlag nicht Ende des ersten, sondern erst im zweiten Quartal gezahlt, sodass sich hierdurch gut 21 T€ höhere Erlöse ergeben. Alle anderen Erlöspositionen liegen ungefähr auf dem Niveau der Prognose.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung um 5,84 %. Auch dies hat seine Ursache in dem durch die Stadt Hennef zu zahlenden Betriebskostenzuschuss. Bemerkbar für die Abweichung machte sich neben dem oben genannten ersten Abschlag auch der Sondereinfluss einer periodenfremden Rückerstattung aus Betriebskostenzuschuss über ca. 15.000 € aus der Endabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014, wodurch sich die Differenz weiter erhöht hat.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand, hauptsächlich bestehend aus den Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage, liegt um 10,08 % über der Prognose und um 5,22 % über dem Ist-Ergebnis des Vorjahres.

Ausschlaggebend waren gegenüber der Prognose höhere Strombezugsmengen für die Kläranlage. Hierzu dürfte die längere Zeit anhaltende Schlechtwetterphase mit höheren Zulaufmengen beigetragen haben.

Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatte es eine längere Trockenwetterlage gegeben.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 9,37 % unter dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend war die noch nicht ausgezahlte Leistungsvergütung an die Mitarbeiter. Diese wird erst im Folgequartal den Aufwand entsprechend erhöhen. Daneben konnte die zum 01.03.2016 durch die Tarifparteien ausgehandelte Gehaltserhöhung von 2,4 % aufgrund technischer Probleme beim Dienstleister noch nicht ausgezahlt werden. Die Nachzahlung wird erst im dritten Quartal erfolgen und dort den Aufwand entsprechend erhöhen.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden Quartals mit denen des Vorjahres ergibt sich eine Erhöhung um 4,27 %, auch verursacht durch die Neueinstellung eines Mitarbeiters in der technischen Abteilung.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Verringerung um 3,47 %.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere noch nicht fertiggestellte und zum Teil zeitlich verschobene Investitionsmaßnahmen.

Die leichte Erhöhung gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals hängt mit den in 2016 erstmals mit dem vollen Abschreibungssatz zu verrechnenden und im Vorjahr fertiggestellten Investitionsmaßnahmen zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 11,26 % über dem Quartals-Soll.

Ursächlich waren hier gegenüber der Prognose höhere Unterhaltungsaufwendungen an maschinellen Einrichtungen im Klärwerksbereich. Hierunter fielen die Reparatur der Rechengutwaschpresse mit knapp 12 T€ und der Kompressoren zur Belüftung der Membranbelegung mit knapp 10 T€. Daneben hat sich aber insbesondere der bereits vorzeitig Ende des

Quartals ausgezahlte Verwaltungskostenbeitrag an die Gemeinde (35,5 T€) ausgewirkt. In den Sollansätzen war er erst für Anfang des dritten Quartals vorgesehen.

Gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal liegt das Ist-Ergebnis um 48,88 % deutlich höher. Ausschlaggebend waren neben verschiedenen kleineren Abweichungen, z.B. Wartungsvertragsarbeiten an Maschinen, insbesondere die oben aufgeführten Reparaturaufwendungen und der im Vorjahr im dritten Quartal gezahlte Verwaltungskostenbeitrag an die Gemeinde.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 3,74 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 5,0 % unter Vorjahresniveau.

Die gegenüber dem Quartals-Soll geringeren Zinsaufwendungen resultieren daraus, dass der Kreditrahmen für 2016 noch nicht ausgeschöpft wurde.

Der gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal geringere Zinsaufwand hing damit zusammen, dass bei Umschuldungen und Neuaufnahmen Darlehen auf einem zinsgünstigen Niveau geordert werden konnten.

Wirtschaftsplan der Gewandewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes - Zwischenbericht 1. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2015 €	Soll-Ansatz 2016 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.06.2016)
Grundstücke mit Betriebsbauten					
1. Grundstück Verwaltungsgebäude - anteilig	15.000		15.000	0	
2. Verwaltungsgebäude Gewandewerke - anteilig	310.000		310.000	0	
A. Kläranlage					
1. Optimierung Erlenbachverrohrung / Hochwasserschutz Kläranlage	150.000	150.000	300.000	20.534	Ausführungsvarianten durch Ing.-Büro erarbeitet und im BetrA bereits in Vorjahren vorgestellt. Bodenuntersuchungen wurden durchgeführt. Hochwasserschutz-Studie erstellt!
2. Optimierung E-Technik im Zuge des Wiederaufbaus	280.000	595.000	875.000	3.033	Bodengutachten erstellt. Planungen laufen
B. Kanalleitungen					
I. Neubau und Erweiterungen					
1. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lindscheid E 73)	120.000	30.000	150.000	0	Variantenuntersuchungen (=7.571,96 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
2. Regenwasserbehandlung (Staukanal Lindscheid E 72)	190.000	30.000	220.000	17.957	Vorplanungen und hydraulische Berechnungen erstellt.
3. Regenwasserbehandlung (Staukanal / RRB Huckenbröl)	434.000	50.000	484.000	0	Variantenuntersuchungen (=15.106,37 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
4. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lascheid)	203.000	50.000	253.000	0	Variantenuntersuchungen/Hydrologischer Nachweis (=18.113,56 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
5. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Obereip E 84)	40.000	200.000	240.000	25.708	Planungen (= 14.730,95 €) in Vorjahren durchgeführt. Grundstücksankauf erfolgt. Bauarbeiten beginnen im August 2016.
6. Mischwasserkanalisation Irlenborn, Dorfstr. (Parallelstr. zum Scheider Weg)		65.000	65.000	0	
7. Kleinere Maßnahmen Kanalbau / Regenwasserbehandlungsmaßnahmen pauschal	400.000	400.000	800.000	36.575	Pauschalansatz!
7. Hausanschlüsse	25.000	25.000	50.000	12.870	
8. Planungen / Bestandspläne	120.000	100.000	220.000	16.144	Pauschalansatz!
II. Erneuerungen und Sanierungen					
1. Hydraulische Sanierung (7. BA Siegstraße von Bahnübergang bis Fa. REWE)	50.000	1.110.000	1.160.000	0	Baugrund- / Geotechnische Untersuchungen (=11.802,42 €) in Vorjahren durchgeführt.
2. Hydraulische Sanierung Am Eichelkamp (westl. Teil) bis Uferstraße	905.000	90.000	995.000	101.834	Planungen (= 19.227,57 €) in Vorjahren durchgeführt. Bauarbeiten laufen!
3. Hydraulische Sanierung Asbacher Straße	1.150.000	220.000	1.370.000	0	
4. Hydraulische Sanierung Markt (Brückenstraße ab Einmünd. Goethestraße)	200.000		200.000	0	
5. Hydraulische Sanierung Bachstraße (nördl. Teil bis Haus-Nr. 27)	20.000	330.000	350.000	13.369	Bauarbeiten beginnen im August 2016.
6. Hydraulische Sanierung Dehlenbachweg / Lascheider Weg	200.000	140.000	340.000	39.488	Vorplanungen erfolgt. Maßnahme wird neu ausgeschrieben und erst in 2017 ausgeführt.
7. Hydr. Sanierung Siegstraße (ab Einmünd. Poststraße) / Leienbergstraße	50.000	570.000	620.000	0	
8. Hydr. Sanierung Scheidsbach, Irlenborner Straße / Im Mühlengarten / Im Grund		60.000	60.000	0	
9. Hydr. Sanierung Mühleip, Lindscheider Straße (von Eitorfer Str. bis Klusenbitze)	340.000		340.000	0	
10. Hydraulische Sanierung Mühleip, Dammweg	260.000		260.000	0	
11. Hydr. San. Mühleip, Linkenbacher Straße (von Eitorfer Str. bis Grundschule) / Hegenweg	460.000		460.000	0	
12. Hydr. Sanierung Mühleip, 1. BA Eitorfer Straße (von Lindscheider Straße bis RÜ 2)	500.000		500.000	0	
13. Hydr. Sanierung Mühleip, Eitorfer Straße (Kreisverkehr) / Talstraße	450.000		450.000	0	
14. Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung pauschal	150.000	150.000	300.000	0	
15. Sonstige Kanalleitungen	150.000	150.000	300.000	18.263	Sanierungsmaßnahmen beginnen kurzfristig.
16. Pumpstationen/Sonderbauwerke	67.500	35.000	102.500	54.844	

Vorhaben	Soll-Ansatz 2015 €	Soll-Ansatz 2016 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.06.2016)
C. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	54.500	147.100	201.600	101.185	
	7.294.000	4.697.100	11.991.100	461.802	

	Soll-Ansatz 2015	Soll-Ansatz 2016	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
<u>Darlehnsaufnahmen</u>	7.422.500	4.952.250	12.374.750	900.000	900 T€ aufgenommen am 10.03.16; Zinssatz 0,51 % p.a.